

## e. Zitieren

Jedes Fachgebiet hat seine eigenen Zitierregeln. Die in der Psychologie zu beachtenden Regeln sind mit Beispielen in diesem Abschnitt erklärt. Für weitere Details können Sie die ausführlicheren Beschreibungen bei Henrichs und Greisbach (2018), Titze und Jaunig (2018) oder Geier und Krull (2019) heranziehen.

### i. Zitieren im Text

Beim Schreiben der eigenen Arbeit muss unbedingt beachtet werden, dass alles nachprüfbar ist. Das bedeutet, dass die Herkunft aller wesentlichen Gedanken, die von jemand anderem übernommen werden, benannt werden muss, indem im Text Name, Jahreszahl und ggf. die Seitenzahl (bei wörtlichen Zitaten) genannt werden.

Dabei ist zu beachten, dass die Autoren im Text zu nennen sind und nicht in der Fußnote.

Bei der Nennung eines wesentlichen Gedankens einer anderen Person (indirektes Zitat):

Blablabla (Loriot, 1990) blablablallala

Oder Wie Loriot (1990) schon anmerkte, blablabla...

Werden mehrere Werke eines Autors im selben Jahr zitiert, werden die Werke um Buchstaben ergänzt:

(Loriot, 1990a)

Bei genauem Wortlaut (direktes Zitat) den Text in Anführungszeichen setzen und die Seitenangabe ergänzen:

„Es wird das Selbstkonstrukt aktiviert, das sich auf ein situational salientes oder distinktes persönliches Merkmal bezieht.“ (Hannover, 1997, S. 53).

Wörtliche Rede im Zitat: Einfache Anführungszeichen verwenden:

Hannover (1997, S. 25) nimmt an, „dass sich interindividuelle Unterschiede in einem auf die Dimension ‚Unabhängigkeit-Abhängigkeit‘ bezogenen Selbstschema ...“ niederschlagen würden.

Längere wörtliche Zitate (über 40 Wörter) werden ohne Anführungszeichen, dafür aber im eingerückten Blocksatz geschrieben:

Ajlfjdjlkadsjflkjaslkfj jlkjwerulkasj jlkjdasff230ßm slkjflk jlkajs3pi289slkjfl  
ajlklkjlksdajflk sdlkfjsklksdfklsdfjlka dslajflkjslkjflkj lsdlkjflkjslk ljsdlklkflkajl  
lkjksdlkfkufp98ejuht s2ulkfh Asdfly ojoljfslyfoiw ljkfsduoias lsldfu980flk lfsoiuoif  
slkuaoij fsfoi lkfdlkiosh fsljf oakfoijm Sdalfj ifiosdjoifjlskfjoi wofowe4u024u  
kljh fou03q4joiwufj4

## ii. Das Literaturverzeichnis

Alle Angaben, die vorne im Text genannt werden, müssen auch im Literaturverzeichnis mit ausführlicher Titelangabe gelistet sein und alle Angaben des Literaturverzeichnisses müssen auch im Text genannt sein. Auch hier kann ein Zitationsprogramm sehr hilfreich sein. Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch sortiert, damit der Leser schneller die interessierende Referenz finden kann.

*Grundregeln bei Literaturangaben (vgl. auch das Publication-Manual der American Psychological Association)*

Autornachname, InitialAutorvorname. (Jahreszahl). Titel des Buches. Ort: Verlag.

Schlau, F. (2009). *Was ich weiß*. Münster: Schlauverlag.

- In der Regel Punkte zwischen den Teilen
- Das Buch bzw. die Zeitschrift, nach dem/der gesucht werden muss, wird kursiv gedruckt.
- Vorne steht der Nachname des (Erst-)Autoren – danach wird im Literaturverzeichnis alphabetisch sortiert.

### Buchtitel:

Hinz, A. & Kunz, B. (2000). *Für das Leben lernen. Ein Leitfaden für Studierende*. Gibsnich-Verlag.

### Zeitschriftenartikel:

Mustermann, K. (2000). Die Psyche des Moorhuhns. *Zeitschrift für vergleichende Tierforschung*, 1, 71-85.

### Beitrag in Herausgeberwerk:

Dersgeschriebenat, A. (2000). Die Fläche der Antikoloxen aus psychologischer Sicht. In P. Herausgeber & S. Mitarbeiter (Hrsg.), *Das Phänomen der Fläche der Antikoloxen. Neuere Ansätze*. (S. 205-278). Hüpfen-Verlag.

### Internetquellen:

Funke, J. (2001). Komplexes Problemlösen bei Gummibären [Online Text]. Abgerufen am 01.01.2000. Verfügbar unter: <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/forschun/gb/komplex.html> [Juni, 2013]

### *Spezialfälle*

### Mehrere Autoren:

- Bei 2 Autoren: im Text und im Literaturverzeichnis immer beide nennen

- 3 und mehr Autoren: Schmidt et al. (2008)  
Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren angegeben.

Artikel in Tageszeitungen:

Zimmer, D. E. (1986, 16. Mai). Wörterbuchtest. *Die Zeit*, S. 47-48.

- Artikel aus Tageszeiten sollten i.d.R. nicht verwendet werden. Sie können ggf. sinnvoll sein, wenn es darum geht ein gesellschaftliches Echo darzustellen (z.B. auf eine bestimmte Entwicklung).

Arbeiten im Druck:

Die Jahreszahl wird durch „im Druck“ ersetzt. Bei Artikeln können dann oft die Seitenzahlen noch nicht angegeben werden. Bei Büchern ist manchmal der Verlag noch nicht klar. Dann werden diese unklaren Angaben einfach weggelassen.

*Zum Nachlesen oder für Sonderfälle siehe DGPs- und APA-Quellenangaben im Quellenverzeichnis.*